

# Bewertungsschlüssel

Beitrag von „plattypus“ vom 8. Juli 2019 23:21

## Zitat von alias

Genau aus diesem Grund verwende ich einen streng linearen Notenschlüssel.

Und ich verwende eben aus diesem Grund den logarithmischen Notenschlüssel der IHK. Insb. wenn ich Klassenarbeiten baue, bei dem es heißt: "Von den 7 Aufgaben sind 5 zu lösen" und die Schüler können sich aussuchen welche 5 Aufgaben sie lösen wollen, ist der sehr hilfreich, weil ich da einfach allen 5 Aufgaben jeweils 20 Punkte gebe und so am Ende bei 100 Punkten lande. Taschenrechner brauche ich da auch keinen, denn 100 Punkte = 100% und das IHK-Schema habe ich im Kopf, so häufig wie ich es anwende.

- Sehr gut (1): 100-92%
- Gut (2): 91-81%
- Befriedigend (3): 80-67%
- Ausreichend (4): 66-50%
- Mangelhaft (5): 49-30%
- Ungenügend (6): 29-0%

Um dem von Dir geforderten Leistungsprinzip gerecht zu werden, addiere ich am Ende des Schuljahrs dann auch nicht die Noten zusammen sondern die Punkte. Schreibt jemand also eine Sechs mit 0 Punkten und eine Vier mit 50 Punkten, hat er im Schnitt 25 Punkte erzielt und ist damit immer noch bei einer Sechs rein schriftlich. Die sonstige Mitarbeit kommt dann noch. Da ist dann die eine Notenstufe, die von Dir als zu kleiner Abstand bezeichnet wurde, schon extrem maßgebend.